

Taubblindendienst

der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) e.V.

Pillnitzer Straße 71, 01454 Radeberg

0 35 28 - 22 93 04 0

info@taubblindendienst.de

www.taubblindendienst.de



Von Hand zu Hand.



Radeberg, im September 2026

Liebe Freunde,

„Gott, der Herr spricht: Sieh her, in meine Hände habe ich Dich gezeichnet.“ Jesaja 49, 16

Wir haben das Gartenjubiläum gefeiert – 30 Jahre Botanischer Blindengarten Radeberg. Viele Gäste sind gekommen. Überall waren Hände in Bewegung: um sich zu begrüßen, um Pflanzen zu ertasten, um am Handlauf zu spazieren, um durch das Handalphabet Lormen miteinander zu sprechen, um in Gebärdensprache über eine Entfernung hinweg oder von Hand zu Hand sich auszutauschen, um Blindenschrift zu fühlen, um die ersten Pflanzen in dem neu eröffneten Naschgarten in die Erde zu setzen. Im Morgenlob zur Eröffnung des Festes wurde von Hand zu Hand taubblinden Gästen die Botschaft von Gottes Liebe und der Erneuerung der Schöpfung weitergegeben. Wir sind das Werk bezeugt die Bibel und wir sind eingezeichnet in Gottes Hände. Die Gewissheit wird in mir lebendig, dass es keinen Augenblick gibt, in dem Gott uns vergisst. Sein Angesicht ist uns zugewandt, unsere Namen sind in seine Hände eingeschrieben. Ein zweiter Gedanke bewegt mich: Hände sind ein Wunderwerk der Schöpfung Gottes. Jesus, der gelernte Handwerker, hat mit seinen Händen Menschen segnend berührt. Die Hände des heilenden Christus, des Arztes und Seelsorgers waren Hände, die sein Mitgefühl ausdrückten, durch die Gottes Barmherzigkeit zu Menschen floss. Die Liebe Jesu zu uns Menschen hat dazu geführt, dass er freiwillig bereit war, sich seine Hände zerstören zu lassen, als er ans Kreuz geschlagen wurde. Die Narben an seinen Händen sind nach seiner Auferstehung ein Erkennungszeichen – ER ist es wirklich. Diese Narben sind die einzigen, die in Ewigkeit bleiben werden zum Zeichen für die Liebe Jesu zu uns und für die vollbrachte Erlösung. Darin sind wir eingezeichnet in seine Hände, für immer. Ich danke Gott, meinem Schöpfer, für das wunderbare Geschenk meiner Hände. Ich ehre Jesus, dass er für mich gelitten hat. Ich bitte den Heiligen Geist: Komm und erfülle mich, dass ich in Jesu Namen mit meinen Händen andere Menschen segne.



30 Jahre Botanischer Blindengarten Radeberg und Erinnerung an Dr. Hans Geisler



„Unsere Schöpfung ist eine Riesenausstellung der Wunder Gottes!“ Wunder der Vielfalt und Schönheit der Schöpfung können wir in unserem besonderen Garten mit allen Sinnen erleben. Die Eröffnung des Naschgartens, einem neu eingerichteten Bereich, war für uns alle ein Höhepunkt. Als Geschenk überreichte Pflanzen wurden mit taubblinden Menschen in die Erde gesetzt, verbunden mit guten Wünschen für eine doppelte Ernte: die Früchte der Pflanzen zum Naschen, Gottes Segen für die Früchte des Dienstes an taubblinden Menschen. Dankbar haben wir uns an Ruth Zacharias erinnert, die das



Gestalten des Gartens mit duftenden Pflanzen ihre zweite Berufung nannte. Ebenso dachten wir an die großartige Entscheidung von Dr. Hans Geisler, damals Sozialminister in Sachsen, die Anlage des Duft- und Tastgartens durch umfangreiche Fördergelder des Freistaates zu ermöglichen. Erst nach dem Fest haben wir erfahren, dass Dr. Hans Geisler am 04.09.2026 verstorben ist. Wir sind zutiefst dankbar für sein Engagement für den Garten und seine Verbundenheit mit dem Dienst an taubblinden Menschen.

Dienstgemeinschaft – Ines Wendt, Küchenleitung

Mein ursprünglicher Traum war es, nach dem Abschluss meiner Ausbildung zur Köchin als Schiffsköchin auf den Weltmeeren anzuheuern. Auch wenn dieser Traum damals nicht in Erfüllung ging, hat mich die Sehnsucht nach Neuem nie losgelassen. Statt auf hoher See habe ich auf vielen anderen Stationen den Anker geworfen, mit offenen Augen dazugelernt und mein Wissen sowie meine Erfahrung – unter anderem im Diakonissenkrankenhaus – stetig erweitert. Als ich mich 2018 bei Frau Ruth Zacharias als Köchin bewarb und ihr Büro betrat,



war ich sofort überwältigt. Das riesige Bücherregal hat mein Herz als Bücherliebhaberin höher schlagen lassen. Frau Zacharias hat mich mit ihrer Leidenschaft angesteckt, und ich bedaure es sehr, nicht noch mehr von ihrem Wissen mit auf meinen Kurs genommen haben zu können. Eigentlich wollte ich nie das Kommando als Kapitänin auf der Brücke übernehmen. Doch um die Chance zu nutzen, hier im TBD zu kochen, bin ich über meinen Schatten gesprungen und schrittweise in meine neuen Aufgaben hineingewachsen. Am Anfang musste ich mich in den Gewässern der hauseigenen Zutaten erst noch zurechtfinden – von Mispeln hatte ich zuvor beispielsweise noch nie gehört. Heute genieße ich die volle Freiheit, das zu nutzen, was unser Garten hergibt, Neues auszuprobieren und nach Herzenslust zu experimentieren. Mein Traum von der Seefahrt hat hier auf ganz eigene Weise Erfüllung gefunden. Für diese Chance bin ich unendlich dankbar. Ein ganz besonderes Dankeschön gilt meiner Mannschaft: Danke für das Vertrauen, die Rückenstärkung bei stürmischer See und die konstruktive Kritik. Man wächst bekanntlich mit seinen Aufgaben.

Erinnerung an Jochen Bohl – Landesbischof i.R. und Ratsvorsitzender des TBD

Am 10. August 2026 haben wir in einem Trauergottesdienst von Jochen Bohl Abschied genommen. Das taubblinden Menschen das Evangelium verkündigt werden kann und notwendige Lebenshilfen gestaltet werden, dafür hat sich Jochen Bohl ehrenamtlich als Ratsvorsitzender des TBD von 2016 – 2026 in besonderer Weise engagiert. Er war bereit, sich in seinem Ruhestand in diese Verantwortung berufen zu lassen. Mit großem Interesse, seinem Netzwerk und Erfahrungsschatz hat er sich eingebracht. Mit seinem Willen, die Arbeit des TBD zukunftsfähig zu entwickeln, hat er uns unterstützt. Er war geprägt von einem offenen Herz für die Lebenslast der doppelten Sinnesbehinderung. Wir sind sehr dankbar für diesen gemeinsamen Weg.

Dank und Grüße

Vielen Dank für alle, die uns mit ihrem Gebet, ihrer konkreten Hilfe bei den verschiedenen Aufgaben und mit ihren Spenden, trotz steigender persönlicher finanzieller Belastungen unterstützen. Monat für Monat zahlen wir Gehälter und die begleichen die immer höher werdenden Rechnungen. Das können wir nur tun im Vertrauen auf Gottes Fürsorge. Wir ringen darum, Gottes Wege zu sehen und zu folgen. DANKE, dass Sie unseren konkreten Dienst unterstützen. Wir danken für alle Früchte Ihrer Freundschaft zu taubblinden Menschen und bitten Sie, weiter engagiert an unserer Seite zu bleiben. Wir danken dem lebendigen Herrn, dass wir eingezeichnet sind in seine Hände. Wir bleiben verbunden im tiefen Vertrauen, dass Gott unser Leben ans Ziel bringt.

Im Namen der Mitarbeiterschaft grüße ich Sie herzlich,
Ihre Ulrike Fourestier